

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2020

---

### Stiftung und Stiftungszweck

Die Stiftung „Zukunft des Kohlenstoffmarktes“ wurde am 6. Dezember 2011 durch das Regierungspräsidium Darmstadt als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Die Mittel für die Errichtung der Stiftung und die Kapitalausstattung wurden durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) zur Verfügung gestellt und durch die KfW umgesetzt.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere des Klimaschutzes, in Entwicklungs- und Schwellenländern als besondere Form der Entwicklungszusammenarbeit.

Im Rahmen der Stiftungstätigkeit soll die Stiftung ihren Zweck insbesondere durch:

- (a) Anschubfinanzierungen von programmatischen Emissionsreduktionsprojekten nach dem Kyoto-Protokoll (Programmes of Activities bzw. PoAs), sowie vergleichbaren programmatischen Mechanismen unter etwaigen Folgeabkommen sowie sonstigen bilateralen oder multilateralen Abkommen verwirklichen. Die geförderten Projekte liegen in Entwicklungs- und Schwellenländern.
- (b) Steigerung des Bekanntheitsgrades und Abbau von Vorbehalten gegen Investitionen in die betreffenden programmatischen Emissionsreduktionsprojekte, sowie
- (c) Beratung von Regierungen von Entwicklungs- und Schwellenländern bei der Verzahnung von nationalen Klimaschutzpolitiken mit marktfinanzierten programmatischen Projekten.

Die Stiftung ist entsprechend ihrer Satzung selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie ist als Verbrauchsstiftung gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 StiftG Hessen angelegt. Das Grundstockvermögen i.H.v. EUR 10 Millionen darf zur Verwirklichung des Stiftungszwecks ganz oder teilweise innerhalb von 10 Jahren nach Maßgabe des § 4 Abs. 2 der Satzung verbraucht werden.

### I. Verwirklichung der Stiftungszwecke

In den ersten Geschäftsjahren der Stiftung stand der Aufbau eines Projektportfolios im Rahmen der satzungsgemäßen Ziele der Stiftung im Vordergrund der Geschäftstätigkeit. In dieser Zeit wurde u. a. die Förderung von vier neuen Programmen in Afrika zur Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen und zur nachhaltigen Entwicklung angestoßen. Außerdem wurden Studien zur Entwicklung von standardisierten Baselines in verschiedenen afrikanischen Ländern sowie in Thailand in Auftrag gegeben. Durch diese Maßnahmen ist ein Großteil der Fördermittel der Stiftung für Projekte und Studien verplant.

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2020

---

Im Jahr 2020 lag deshalb der Fokus der Geschäftstätigkeit auf der Implementierung der zugesagten Fördermittel sowie der Betreuung und Überwachung der Umsetzung der bereits kontrahierten Projekte und Studien. Weiters wurde die im Jahr 2019 geschlossene Vereinbarung zum Ankauf von Emissionsreduktionen aus einem nationalen Klimaschutzprogramm in Thailand umgesetzt und erste Transaktionen durchgeführt. Die Stiftung erarbeite ebenso die Grundlagen für ein Förderprogramm, um Designdokumente für programmatische Minderungsprojekte unter dem sog. Art. 6 des Pariser Übereinkommens zu erstellen und die Behörden des Gastlandes entsprechend einzubinden.

### *(a) Anschubfinanzierungen*

Im Jahr 2019 wurde die Implementierung der Vorhaben, mit denen die Stiftung zuvor Verträge für Vorauszahlungen auf die spätere Lieferung von CO<sub>2</sub> Minderungszertifikaten (Certified Emission Reductions, CER) geschlossen hatte, fachlich begleitet und überwacht. Im Laufe des Geschäftsjahres befanden sich alle nachfolgend genannte Programme in der Umsetzung:

1. Verbreitung von effizienten Kochern in Haushalten in Sambia mit C-Quest Capital.
2. Trinkwasseraufbereitung in Uganda und Ruanda mit Impact Carbon.
3. Gewinnung und Nutzung von Biogas in Haushalten Kenias und Tansanias mit SimGas IP BV.

Die bestehenden Vorhaben zur Unterstützung von CDM Programmen wurden in Austausch mit den jeweiligen Projektpartnern der Stiftung betreut. Der Schwerpunkt lag neben der Kontrolle des Fortschritts der Projektimplementierung sowie der CDM Entwicklung bzw. Abwicklung auch auf Möglichkeiten zur Transition hin zu anderen Kohlenstoffstandards, um die Generierung und Ausstellung von CO<sub>2</sub> Zertifikaten – und damit die operative Umsetzung der Klimaschutzprojekte – auch nach 2020 zu gewährleisten.

Die Folgen von COVID-19 stellte v.a. den Projektpartner Impact Carbon in Uganda vor Herausforderungen, da aufgrund der Schulschließungen bzw. Reduktion der Schulzeiten zur Vermeidung von Ansteckungen die installierten Wasserfilter erheblich geringere Verwendung fanden. Dies führte zu einer Verringerung der eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber der Planung und in der Folge zu verzögerten Zertifikatelieferungen. Ebenso kam es zu Verzögerungen beim Monitoring und der Verifizierung aufgrund von COVID Maßnahmen. Abhilfe schaffte zum Teil der Umstieg auf digitale Kommunikationsmittel in der Verifizierung. Dennoch kam es zu einer Verzögerung der für 2020 geplanten Ausgabe und Stilllegung von Zertifikaten im Namen der Stiftung und bewirkte auch insgesamt eine Minderung der geplanten Zertifikateanzahl aus dem Projekt. Die genaue zahlenmäßige Abschätzung der Auswirkungen wird sich erst nach Beendigung der Corona-Maßnahmen im Laufe des Jahres 2021 ermitteln lassen.

Das erfolgreich im Rahmen der Stiftungsaktivitäten angestoßene Vorhaben von *C-Quest Capital* zur Einführung von energieeffizienten Kochöfen in Sambia wurde bereits nach vollständiger Lieferung aller vereinbarten Zertifikate abgeschlossen. Die Stiftung nahm auch mit diesem Projektpartner Gespräche auf, um die Nachhaltigkeit des Vorhabens durch Überführung in einen anderen Zertifikatestandard zu sichern.

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2020

---

Aufgrund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Projektpartners *SimGas* und dem Vorhaben in Kenia und der damit verbundenen geringen Wahrscheinlichkeit, weitere Zertifikate aus dem Projekt zu erlangen, führte die Stiftung einschlägige Gespräche mit dem Impact Investor BIX Capital, der ebenso am Projekt durch die Vorfinanzierung von Aktivitäten beteiligt gewesen war. Ziel der Gespräche war, eine Vereinbarung zwischen der Stiftung und BIX Capital zu erwirken, welche nach Übernahme des Vorhabens in Kenia die Neuausrichtung, Fortführung und Weiterentwicklung desselben erlauben würde. Dadurch würde die Nachhaltigkeit der von der Stiftung unterstützten Programms erhöht. Sollte dadurch künftig wieder CO<sub>2</sub> Minderungszertifikate ausgestellt werden, würde ein Teil der Zertifikate im Namen der Stiftung stillgelegt werden. Der Abschluss eines entsprechenden Vertrages zwischen der Stiftung und BIX Capital wird im Jahr 2021 erwartet.

- Förderprogramm zur Erstellung von Design Dokumenten für programmatische Klimaschutzansätze

Die Stiftung startete die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung einer Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen eines Förderprogramms für die Erarbeitung von Design Dokumenten für programmatische Klimaschutzansätze unter Einbindung der jeweiligen Gastländer. Ziel der Initiative ist es, programmatische Minderungsaktivitäten unter dem Art. 6 des Pariser Abkommens zu promoten, praktische Erfahrungen für die Konzeption von solchen Ansätzen zu sammeln und so den noch nicht abgeschlossenen Verhandlungsprozess zu informieren. Bis zur Abgabefrist Ende 2020 erhielt die Stiftung über die digitale Einreichplattform zehn Vorschläge, die den formalen Kriterien entsprachen. Die Auswertung und Selektion von Vorhaben im Einklang mit Budgetvorgaben sind für das Jahr 2021 vorgesehen. Erste Ergebnisse der Studien könnten dann ggf. im Rahmen der UN-Klimakonferenz vorgestellt werden.

### *(b) Steigerung des Bekanntheitsgrades*

#### Internationale Klimakonferenz:

Die Konferenz der Vertragsparteien der UNFCCC konnte 2020 aufgrund von COVID-19 nicht stattfinden.

#### Studie zu Nature-based Solutions

Die Stiftung gab im Herbst 2020 eine Studie in Auftrag, mit dem Ziel, die Rolle von natürlichen Ökosystemen (Nature based Solutions, NbS) in Kohlenstoffmärkten zu untersuchen. Insbesondere sollen auch Lösungsansätze für bisherige Herausforderungen, wie zum Beispiel der Permanenz der Kohlenstoffspeicherung und oder die effiziente Governance von NbS Projekten dargestellt werden. Die Studie wurde im ersten Quartal 2021 fertiggestellt und in einem Workshop einem ausgewählten

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2020

---

Fachpublikum vorgestellt und mit Experten diskutiert. Auf der Website der Stiftung wurde die Studie für die Allgemeinheit zugänglich gemacht.

### *(c) Beratung*

#### Beratung beim Aufbau eines nationalen thailändischen Emissionshandelssystems:

Das im Vorjahr neu vereinbarte Programm in Thailand war im Berichtsjahr ebenfalls von COVID-19 betroffen. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten diverse Klimaschutzprojekte der Gemeinden nur eingeschränkt die geplanten Aktivitäten durchführen. Auch hier gab es direkte Auswirkungen auf die Ausstellung von Emissionsreduktionszertifikaten aus dem Programm. Während die für Juni 2020 geplante Stilllegung deshalb nicht ausgeführt werden konnte, wurde jedoch im Dezember 2020 eine Stilllegung von über 100.000 Emissionsreduktionen von Projekten aus dem dahinterliegenden *Low Carbon City Programme* im Namen der Stiftung durchgeführt.

Im Februar 2020 besuchten Stiftungsvertreter das Vorhaben, um Gespräche mit dem Projektpartner zu führen bzw. Vorortbesuche der am Programm teilnehmenden Vorhaben durchzuführen. Die Ergebnisse der Kontrollen waren positiv; Empfehlungen zur Skalierung der Projekte wurden mit dem Projektpartner besprochen. Um das Risiko von Lieferausfällen aus Projekten der Gemeinden zu verringern, schloss die Stiftung mit dem Projektpartner TGO gegen Ende 2020 eine Zusatzvereinbarung, welche zu einem gewissen Anteil und unter Einhaltung von bestimmten Anforderungen auch die Stilllegung von Emissionsreduktionen aus Klimaschutzprojekten weiterer Betreiber erlaubt. Diese Vereinbarung erlaubt dem Projektpartner, aus einem Teil der Transaktionserlöse vordefinierte Maßnahmen zur Förderung und Ausweitung des Low Carbon Cities Programms durchzuführen.

## II. Öffentlichkeitsarbeit

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Folgende Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ergriffen:

- Vorstellung der Stiftung auf der unter Punkt I (Steigerung des Bekanntheitsgrades) genannten Aktivitäten.
- Pflege der Stiftungswebsite: Relevante Inhalte der Website wurden regelmäßig aktualisiert. Insbesondere wurden die im Rahmen der Evaluierung erstellten Fact Sheets zur Beschreibung der Klimaschutzprogramme der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2020

---

### III. Verwaltung

#### Stiftungsorgane:

Die Stiftungsorgane setzen sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Vorstand	Kuratorium
Thomas Forth – Vorsitzender	Dr. Silke Karcher – (Ko-) Vorsitzende
Malin Ahlberg – stellvertretende Vorsitzende	Dr. Franzjosef Schafhausen – (Ko-) Vorsitzender
Matthias Börner – Finanzvorstand	Dr. Petra Opitz
	Dr. Charlotte Streck
	Dr. Hans-Joachim Ziesing

Alle Kuratoren sind ausgewiesene Experten marktbasierter Klimafinanzmechanismen, was auch bezüglich der Entwicklung neuer Ansätze der Klimafinanzierung durch das Paris Abkommen von Relevanz sein wird. In Abstimmung mit dem BMU verzichtet das Bundesministerium der Finanzen (BMF) derzeit auf eine eigene Entsendung in das Kuratorium der Stiftung. Durch die langjährige Kuratorin Dr. Silke Karcher ist Kontinuität und Wissenstransfer im Kuratorium der Stiftung gewährleistet.

Die Stiftung beschäftigte im Berichtszeitraum direkt kein Personal. Die Einstellung von Personal ist bis auf weiteres nicht geplant.

#### Geschäftsbesorgung:

Die Geschäftsbesorgung der Stiftung wurde vertragsgemäß von der *Kommunalkredit Public Consulting (KPC)* aus Österreich fortgesetzt. KPC hat langjährige Erfahrung und hohe Expertise im Bereich der Kohlenstoffmärkte. Damit verfügte die Stiftung auch weiterhin über die erforderlichen operativen Ressourcen, um ihre Aktivitäten durchzuführen.

### IV. Finanzen

Für einen umfassenden Überblick zu den finanziellen Verhältnissen der Stiftung verweisen wir neben diesem Berichtsabschnitt auf den testierten Jahresabschluss für 2020 inklusive Anhang und Lagebericht der Stiftung.

Aufgrund der Förderung von Projekten und der Geschäftstätigkeit entsprechend des Stiftungszwecks beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2020 -225.499,39 EUR (Vorjahr:

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2020

-1.897.654,84 EUR). Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem satzungsgemäßen Projekt- und Förderaufwand der Stiftung.

Die Bilanzsumme der Stiftung belief sich zum Bilanzstichtag auf 4.196.927,57 EUR (Vorjahr: 4.461.143,02 EUR). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Im Berichtszeitraum betrug der Projekt- und Förderaufwand rund 138 TEUR.

Die Erträge der Stiftung in Höhe von 4.105,13 EUR entstanden 2020 im Wesentlichen aus Zinseinnahmen in Höhe von 3.955,13 EUR. Den Erträgen standen Aufwendungen von insgesamt 229.604,52 EUR gegenüber. Die Stiftung verfügt am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 4.194.447,40 EUR. Nach planmäßiger Rückzahlung der letzten von der Stiftung gehaltenen Anleihe verfügte die Stiftung am 31.12.2020 über keine Wertpapieranlagen mehr.

Zusammenfassung der Bilanz zum 31.12.2020:

Aktiva	€		Passiva	€	
	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	31.12.2019
<i>Anlagevermögen</i>			<i>Eigenkapital</i>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	Stiftungskapital	2.202.991,97	2.428.491,36
Finanzanlagen	0,00	302.734,56	Rücklagen	54.643,07	54.643,07
<i>Umlaufvermögen</i>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.055,00	6.149,00	<i>Rückstellungen</i>	871.658,80	1.926.200,59
Bankguthaben	4.194.447,40	4.154.171,77			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.479,17	2.181,89	<i>Verbindlichkeiten</i>	1.067.633,73	51.808,00
	<b>4.196.927,57</b>	<b>4.461.143,02</b>		<b>4.196.927,57</b>	<b>4.461.143,02</b>